



«Kein Platz für Rücksichtslose»

Interview: Alya Maddalena

Wie lässt sich ein Tag auf der Piste heil geniessen? Mario Bisling, CEO Bergbahnen Flumserberg AG, gibt Auskunft.

Welches sind die häufigsten Ursachen von Unfällen auf der Piste?

Mario Bislin: Es gibt die klassischen Unfälle wie das Verpassen einer Kurve oder einen Sturz wegen mangelndem Können. Oft spielen aber auch Selbstüberschätzung und fehlende Rücksicht eine Rolle. Einige Fahrerinnen und Fahrer setzen ihr Können mit dem professionellen Material gleich, ohne es tatsächlich zu beherrschen. Man muss lernen, sich selbst richtig einzuschätzen.

Gibt es im Skigebiet Flumserberg Stellen, bei denen man besonders vorsichtig sein muss?

Nein, unser Gebiet ist sicher und hat Pisten aller Schwierigkeitsgrade. Ich empfehle, mit Pisten zu beginnen, auf denen man sich sicher fühlt, und sich dann an schwierigere heranzuwagen.

Wie viele Rettungseinsätze gibt es pro Saison? Wie oft kommt dabei die Rega zum Einsatz?

Im Durchschnitt gibt es einen Unfall pro 1000 bis 1500 Wintersportlerinnen und Wintersportler. Die Pistenrettung entscheidet jeweils vor Ort, wie die Rettung vorgenommen wird. In den letzten zehn Jahren sind die Einsätze mit der Rega ähnlich geblieben. Auf jeden Fall holen wir den Helikopter bei Rückenverletzungen oder Herzproblemen. Auch bei Beinbrüchen kann es von Vorteil sein, damit der Transport vereinfacht wird.

Wie haben sich die Unfallzahlen in den letzten Jahre entwickelt?

Die Zahlen sind relativ stabil, das hat auch mit der Prävention zu tun. Eine Schocknachricht von einem Unfall auf der Piste rüttelt die Leute und die Gesellschaft einen Moment lang auf. Dieser Wachrüttelmoment sollte allerdings besser schon kommen, bevor etwas passiert. Darum finde ich es gut, dass überall Gibt es an sonnigen Tagen oder während der Ferienzeit mehr Unfälle?

Nein, das würde ich nicht behaupten. Aber: Schönwettertage bringen mehr Gäste - und damit ist mehr Vorsicht geboten. Wir appellieren an die Wintersportlerinnen und Wintersportler, vorsichtiger zu fahren, aufmerksam zu sein und sich vor allem an die Regeln zu halten. Man sollte sich jederzeit bewusst sein: Rücksichtslosigkeit und Egoismus haben auf der Piste keinen Platz.

Hat rücksichtsloses Verhalten auf der Piste zugenommen?

Nein. Oft handelt es sich eher um unbewusste Selbstüberschätzung. Dass jemand absichtlich gefährliche Situationen provoziert oder sein Glück herausfordert, ist selten.

Treffen Sie Massnahmen, wenn sich ein Gast rücksichtslos verhält?

Ja, wenn jemand auffällt, spricht das Bahnpersonal oder die Pistenrettung die Person an, etwas bewusster zu fahren. Im schlimmsten Fall können wir die Tageskarte oder das Abo entziehen. Diese Konsequenz ist legitim und hilft, die Sicherheit aller zu gewährleisten. Trotzdem sind wir nicht die Polizei auf der Skipiste: Wir können nicht jemandem hinterherfahren und ihm

sagen: «Du bist zu schnell gefahren.» Eine wichtige Rolle spielt die Zivilcourage.

Wie meinen Sie das? Man sollte jemanden auf sein Fehlverhalten aufmerksam machen. Zivilcourage kann auch helfen, Unfällen vorzubeugen. Es kommt dabei immer darauf an, wie man es einer Person mitzuteilen versucht.

Was können Wintersportlerinnen und Wintersportler tun, um Unfälle zu vermeiden?

Rücksichtnahme und angepasstes Fahren sind das Wichtigste. Dazu kommt eine gut gewartete Ausrüstung. Ausserdem sollte man die FIS-Regeln beherzigen und regelmässig überprüfen, ob man körperlich fit genug ist.

Wie wichtig ist eine gute Ausrüstung?

Eine geprüfte Ausrüstung ist entscheidend. So wie Fahrzeuge regelmässig kontrolliert werden, sollte man auch seine Bindung jährlich prüfen lassen. Das ist ein kleiner Aufwand, aber ein grosser Sicherheitsgewinn. Auch Helme sind unverzichtbar, um Verletzungen zu vermeiden. Es gibt viele Dinge, die jede und jeder zur Unfallverhinderung beisteuern kann.

Was möchten Sie den Wintersportfans abschliessend mit auf den Weg geben? Wintersport soll Freude bereiten. Mit Rücksicht, Vorsicht und Eigenverantwortung steht einem gelungenen Tag in den Bergen nichts im Weg. Jeder sollte sich bewusst sein,

St. Galler Tagblatt / St. Gallen-Gossau-Rorschach
9001 St. Gallen
071/ 272 78 88
<http://www.tagblatt.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 22'403
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 21
Fläche: 70'805 mm²

Auftrag: 3006798
Themen-Nr.: 384084
Referenz:
27d60e8b-5ad3-464c-8094-7df2948780b7
Ausschnitt Seite: 2/3

dass nicht nur die eigene Sicherheit,
sondern auch die der anderen auf der

Piste davon abhängt. So bleibt der
Wintersport ein Erlebnis, das man

gerne wiederholen möchte.



Nach einem Unfall versorgen Rega-Retter einen Patienten auf der Skipiste.



Datum: 29.01.2025



St. Galler Tagblatt / St. Gallen-Gossau-Rorschach
9001 St. Gallen
071/ 272 78 88
<http://www.tagblatt.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 22'403
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 21
Fläche: 70'805 mm²

Auftrag: 3006798
Themen-Nr.: 384084
Referenz:
27d60e8b-5ad3-464c-8094-7df2948780b7
Ausschnitt Seite: 3/3

Mario Bislin, CEO Bergbahnen Flumserberg AG. Bild: zvg die bekannten FIS-Regeln plakatiert sind.